

# Abstimmungsverfahren im Internet

Kongress der Integrata-Stiftung  
10. bis 11. Mai, 2012 Berlin

Henri Nathanson

# Der Referent

- Kontakt zur Integrata Stiftung über online-Demokratie-Projekt <http://politaktiv.org>
- Eigenes online-Demokratie-Projekt auf <http://noddr.de> und Teilnahme am Wolfgang-Heilmann-Preisausschreiben 2011/12
- Beschäftigung mit Abstimmungsverfahren seit ca. 7 Jahren

# Kollektivgüthertheorie

- Bereitstellung nur über ein Kollektiv möglich; privater Markt versagt
- Politik entsteht aus ökonomischer Notwendigkeit
- Umfang und Wichtigkeit kollektiver Güterbereitstellung ist hoch

# Motivation

- Thema: Demokratie und Informations-“Revolution“
- Ist eine bessere Demokratie möglich?
- Dichotomie von privater und kollektiver Ökonomie - „Schrei vor Glück“ versus „Politikverdrossenheit“

# Mitgliederzahlen der Parteien

- Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Politikverdrossenheit>

Jahresangabe (1990-2008)	Mitgliederzahlen von CDU, CSU, SPD, FDP, B90/Grüne, PDS/Die Linke in Tsd.
1990	2321,7
1991	2206,3
1992	2067,6
1993	1989,0
1994	1952,4
1995	1896,3
1996	1846,3
1997	1805,3
1998	1794,4
1999	1779,3
2000	1722,9
2001	1684,4
...	...
2008	1409,0
...	...
2011	1182,7

# Problemfall Politik

- Mitgliederentwicklung als Spiegel der Gesellschaft?
- Politik ist das „Nervensystem“ einer Gesellschaftsorganisation
- Frust als Folge von Divergenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit

# Ansätze

- Elektronische Stimmabgabe - eVoting
- Bessere Einbindung in Meinungsbildung
- Mehr Transparenz
- Mehr Direkte Demokratie
- Demokratie 2.0

# eVoting

- Englische Wikipedia mit Seite „electronic voting examples“
- Estland weltweit führend –  
Parlamentswahlteilnahme über das Internet
- Sicherheitsbedenken wg. Umschwung der  
Mehrheiten und erschwerter  
Nachvollziehbarkeit von Betrug



# Meinungsbildung

- Viele Webseiten, die kommen und gehen wie Diskussionsraum.com
- Meinungsbildung den Strukturen nebenstehend

# Transparenz

- Bessere Kontrolle über Webseiten
- Dokumentation von Informationen

# Doodle.com

- Demokratie findet man überall
- Erfolgreichstes online-Demokratie-Projekt mit 10Mio Nutzern pro Monat?
- Lösung des Abstimmungsproblems durch Präferenzen?
- Lösung des Abstimmungsproblems nur über ökonomische Interpretation möglich.

# Direkte Demokratie

- Woher kommen die Abstimmungsvorlagen?
- Vorteil der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Keine ökonomischen Aspekte berücksichtigt

# Demokratie 2.0

- Geringfügige oder starke Änderung?
- Parteiendemokratie – Parteien als Brutstätten neuer Demokratieformen
- Parteien müssen in ihren Prozessen die volle Last der Lenkung des vertretenen Gemeinwesens tragen.

# Piratenpartei

- Die „Internet“-Partei
- Mitglieder im Durchschnitt dem Internet sehr affin
- Motto „Klarmachen zum Ändern“ bezieht sich nicht nur auf das was, sondern auch das wie.

# IT-Strukturen

- Mailing-Listen
- Wikis
- Mumble
- Liquidfeedback

# Liquidfeedback

- Entwickelt von Public Software Group e.V. als open-source-Software
- „Feedback“ als Informationsfluss; „Liquid Democracy“ als der Aufbruch starrer Strukturen
- Liquid-Democracy (Adhocracy)



# Funktion Liquidfeedback

- Registrierung als Nutzer
- Initiative starten innerhalb einer Themenstruktur
- Diskussion und alternative Vorschläge innerhalb einer Initiative
- Verschiedene Zustände, neu, in Diskussion, eingefroren, Abstimmung, abgeschlossen

# Abstimmungssystematik

- Schulze-Methode zur Bestimmung des Gewinners
- Zustimmungen mit Präferenzangaben
- Lange Diskussionen auf der Mailingliste, aber wie gezeigt, keine ökonomische Effizienz.

# Delegation

- Mehrstufige themenspezifische Delegation
- Möglichkeit „liquid“ die Delegation zu überstimmen – direkte Demokratie

# „liquid“

- Klarheit und Transparenz
  - Sogar keine geheime Abstimmung
- Strukturelle Vorgaben – Zeitlimits, Quoren, Themenbereiche
- Keine ökonomische Orientierung

# Markt der Stimmen

- Wahlwerbung als Marktgeschehen
- Wahlen als Vertretungsverträge
- Stimmen-Markt liberalisieren; Vertragsfreiheit
- Wählen, wann man will
- Wählen, was man will

# Konkurrenz

- Politiker entsprechen nicht unserem Wunsch, weil wir sie gewählt haben, sondern weil sie wieder gewählt werden möchten

# Utopie des Stimmen-Marktes

- Einfache Mehrheitsregel
- Vertragsfreiheit
- Ergebnis: pyramidale bekannte Marktstrukturen mit Aggregationseffekt
- Notwendigkeit der IT
- Zahlen für Vertretungsleistung?

# Vorteilhafte Aspekte

- Stabiles Marktgleichgewicht sollte eine bessere Lenkung bieten
  - Wechsel Demokraten-Republikaner und CDU-SPD stellt kein stabiles Gleichgewicht dar, sondern das System schwingt.
- Langfristiger Bestand der „Vorschläge“ entspricht Projektcharakter vieler Vorhaben.



# Zukünftige Erwartungen

- Ökonomische Sicht ist eine Einzelposition
- Da nur in großen Märkten möglich, erwächst utopische Form der Demokratie nicht von allein.